

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 43

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und dachte längst her und hin,
Warum in den letzten Tagen
Ich gar so zwirbelig bin.

Es war mir so taumlig und thorchtig,
Ging mit mir so um und um,
Als wär', wie der Gotthardtunnel,
Ich im nämlichen Stadium.

Nun ist das Uebel gehoben!
Macht's nach! Ich hab' mich kurirt!
Man hat die „blähende Strede“
Mit Sauser gut — rekonstruirt!



Der „Schwäbische Merkur“ tritt gegen die Revision unserer Verfassung auf. Man hielt ihn bisher nur für einen Nehmer von Reichstags-Scheinen, aber jetzt sieht man, daß er auch tantonalen nicht abhold ist.

Aus dem Berner Jura ist der letzte altkatholische Pfarrer, seines Zeichens der 39. Bodenheimer, seinen ferneren Pflichten entgangen und hat ein neues Geschäft in Neuenburg etabliert. Die 39 Altkatholiken, welche nunmehr Jura studirt haben, beweisen unumstößlich, daß Jura in Bern immer nur Aushängeschild war für die Kultur.

== Für's Argau. ==

Ihr klagt, daß sich erschrecklich mehre
Die Zahl der Geldstag? Lieber Gott,
Das bleibt, bis zu des Volkes Ehre
Die „heilge“ Ordnung wird — bankrott.

Schrumb: Was heißt denn eigentlich Staatsrecht?

Schrumb: Hm, das heißt zweierlei.

Schrumb: Wo so?

Schrumb: Ja, siehste, wenn man mit dem Rechte keinen Staat machen kann, dann macht man es dem Staate — recht.

Schrumb: Au!

== Die schwere Zeit. ==

(Frei nach Rückert.)

Das ist die schwere Zeit der Banknot!
Das ist die Zeit der schweren Notbank!
Das ist die schwere Not der Bantzeit!
Das ist die Bank der schweren Zeitnot!
Das ist die schwere Banknot der Zeit!
Wo ist die Notbank der schweren Zeit?

Kauz. Was schaust du so böse und treibst dich so müßig herum?
Schnauz. Ich bin rausgeschmissen worden daheim; meine Frau ist für Totalrevision und segte das Haus aus.



Nägel. Ihr werdet, schäz' wohl, Chueri, morn au ane Versammlig ga?
Chueri. Ach bah, kei Spur!

Nägel. Pog wäge wa? Sind Ihr denn nüd für d'Revision?

Chueri. Glaub'es nüd, Frau Trudel, glaub'es nüd! Bhalte mues-mir, was-mir häd, sägi, mr chund ja fust gnueg us d'r Verfassig!

Weitern Text siehe in der Annonen-Beilage.

— Briefkasten der Redaktion. —



B. i. O. W. Kurz, knapp und hübsch in der Form ist Hauptforderung. Das Uebrige gelegentlich schriftlich. — S. i. S. Ihr „Int.-Bl.“ sucht: „Wollene und halbwollene Lumpen bei Zufügung coulante Be-handlung.“ Das dürfte mancher Gemeinde eine willkommene Gelegenheit sein, ihre „Lumpen“ an den Mann zu bringen. — E. F. i. K. Beffen Dank; das Uebrige findet gelegentlich Verwendung. — Lerche. Gedicht unbrauchbar; es springt in vierter Strophe in ein anderes Vermaß über. — H. K. i. A. Soll dem Beiwagen zugestellt werden. — Z. Z. i. D. De gustibus non est disputandum. Das „Sichttreffen“ muß die Gelegenheit rangeln; unserseits ist für den betr. Tag der Stundenplan schon gemacht. — Cib. Wer der thuerste Eidgenosse ist? Meinen Sie etwa Hrn. Dr. Joos? Wir glauben, es gibt noch ureure, wenigstens für uns. Im Uebrigen besten Dank und Gruß. — Jobs. „Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich will Dir sagen, wer Du bist!“ Eine bedeutende Belehrung ist eingetreten; nicht? — R. F. L. i. Wien. Das „Humoristik“ ist uns bis zur Stunde noch nie zugekommen; wir bitten gef. an die Redaktion adressiren zu wollen. Wie verfeheln Sie „Sendung über Leipzig“? — A. J. i. Cal. Mich. Die Photographie ist wohl erhalten hier eingetroffen; besten Dank dafür. — H. i. H. Die „Amerikanische Schweizerzeitung“ bleibt uns seit einiger Zeit aus; Grund oder Ursache unbekannt. — G. S. i. U. Der ist ja alt, als daß man ihn begründigen könnte. — Dr. K. i. A. Fiedlers Kritik über die Münchner Gastvorstellungen darf unter die Pamphlete ordinärster Art gezählt werden. Wenn das die „höhere Warte“ dieses Herrn ist, mag sich die deutsche Theaterwelt hütten, ihn zum Leiter zu erklären. Im Uebrigen darf man wohl mit Berechtigung annehmen, daß diese vergifteten Pfeile nirgends verlegt und Entmuthigung erzeugt haben werden. — Champignon. Wo Nichts ist, hat auch der Kaiser sein Recht verloren. — N. N. Unbrauchbar, weil solche Ausfälle nie die beabsichtigte Wirkung erzielen. — Leo. Natürlich, das gehört ja zum guten Ton. — R. S. Daß Wihert ein Märtyrer ist, erfahren wir erst durch das „Tägl.“ — E. P. i. M. Wir werden da das Richtige getroffen haben? Beste Grüße von einem Vergessenen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Der „Nebelspalter-Kalender“ für 1881

ist soeben erschienen

und kann per Stück à Fr. 1. — durch alle Buchhandlungen, Kalenderverkäufer und unsere Kommissions-Depots: **J. H. Waser & Comp.** am Limmatquai und **Trüb'sche Buchhandlung** (Th. Schröter) am Graben bezogen werden, sowie auch bei uns:

Expedition des »Nebelspalter« (Buchdruckerei **J. Herzog**, Rennweg).

Inhalts-Verzeichniss.

Vollständiges Kalendarium. — Gruss. (Mit Illustration.) — Der Brand von Stoffelsdorf, eine Nihilistengeschichte. (Mit 6 Illustrationen.) — Die neue Erfindung. (Mit 3 Illustrationen.) — Glückliche Ehen. (Mit 2 Illustrationen.) — Ein Schwindler. (Mit Illustration.) Bruchstücke aus Nebelspalter's Konversations-Lexikon Anno 2881. — (Mit 11 Illustrationen.) Vom Rath der Sieben. — Professor Gscheidth's Glaubensbekenniss. (Mit Illustration.) — Nachgedanken eines 'Reingefallenen'. (Mit Illustration.) — Das unglückselige Flötenspiel. (Mit 13 Illustrationen.) — Zwei Seiten. (Mit Illustration.) — Eisenhahndirektor und Journalist. (Mit Illustration.)

Hobelspäne. — Räthselige Inschrift. (Mit Illustration.) — Man muss sich zu helfen wissen. (Mit Illustration.) — Beim Banquier. — Die gar traurige Geschichte mit dem Feuerzeug. (Mit Illustration.) — Illustrirte Klassiker. (Mit 3 Illustrationen.) — Auf der Promenade. (Mit Illustration.) — Schlechtes Gedächtniss. (Mit Illustration.) — Die Jass-karte. (Mit 9 Illustrationen.) — Der verhängnissvolle Glockenzug. (Mit 3 Illustrationen.) — Der Gescheidtere. (Mit Illustration.) — Passion. (Mit Illustration.) — Gerechte Strafe. (Mit 3 Illustrationen.) — Armselig. (Mit Illustration.) — Nicht exakt. (Mit Illustration.) — Prophetisch. (Mit Illustration.) — Anekdoten und Miszellen. — Annonen.

Hiezu eine Annonen-Beilage.